

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	01.04.2014

Erziehungshilfeangebote- Martin Luther Haus und Axenfeldhaus in Köln Porz Auswertung der Inanspruchnahme für das Jahr 2013

Am 24.10.2011 wurden die ersten Jugendlichen in den Einrichtungen der Träger der „Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven“ (Martin Luther Haus) und der „Ev. Jugendhilfe Godesheim“ (Axenfeldhaus) in Köln Porz aufgenommen. Beide Einrichtungen haben die Möglichkeit freiheitsentziehende Maßnahmen auf der Grundlage des „Rheinischen Modells“ des Landesjugendamtes gemäß § 1631b BGB durchzuführen.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 11.12.2012, wurde von der Verwaltung die Entwicklung der Arbeit in den Häusern und die Umsetzung des Konzeptes dem Ausschuss vorgestellt. Auf dem Hintergrund der 2013 bekannt gewordenen Vorkommnisse in der Einrichtung Haasenburg GmbH (Mitteilung der Verwaltung im JHA) besteht eine hohe Sensibilität für das Thema der geschlossenen Unterbringung von Kindern und Jugendlichen gemäß § 1631b BGB.

Herr Pannes hat darum gebeten zur Belegung und Nutzung des Angebotes der beiden oben genannten Einrichtungen aktuell zu informieren.

Mitteilung:

Die Träger der beiden Leistungsangebote haben für das Jahr 2013 der Jugendverwaltung für ihr jeweiliges Angebot einen Jahresbericht vorgelegt. Die Jahresberichte sind als Anlage der Mitteilung beigefügt.

Angebot Martin Luther Haus:

In diesem Angebot werden psychisch erkrankte Jugendliche betreut. Die Jugendlichen werden in der Regel aus einem klinischen Kontext aufgenommen. Die Zielsetzung ist, mit ihnen eine weiterführende Lebensperspektive zu erarbeiten. Es stehen 8 Plätze zur Verfügung.

Im Jahr 2013 nahmen insgesamt 20 junge Menschen das Hilfeangebot Martin Luther Haus in Anspruch. Von den 20 Jugendlichen hatten 5 einen Migrationshintergrund.

13 der 20 Jugendlichen kamen aus dem Kölner Stadtgebiet. Die Kölner Anfragen zur Aufnahme wurden von den für die Jugendlichen zuständigen Bezirksjugendämtern gestellt.

Von 12 der in 2013 aufgenommenen Jugendlichen konnten 7 nach Hause zurückgeführt und 5 in Anschlussmaßnahmen übergeleitet werden.

Die durchschnittliche Verweildauer der Kinder und Jugendlichen betrug in etwa 4,8 Monate.

12 der 20 Jugendlichen waren mit einem Beschluss nach § 1631b BGB fakultativ freiheitsentziehend untergebracht.

Der geschlossene Bereich wurde an 256 Tagen genutzt. Die Verweildauer der Jugendlichen variierte zwischen 1 Tag und 58 Tagen. Die geschlossene Unterbringung wurde entsprechend der Vorgaben

dokumentiert und dem Landesjugendamt gemeldet.
 Von 20 Jugendlichen hatten 5 Jugendliche einen Migrationshintergrund.

Angebot Axenfeldhaus:

Das Axenfeldhaus ist ein Zentrum für Diagnostik, Inobhutnahme und Krisenintervention. Aufgenommen werden Jungen und Mädchen, die aufgrund psychischer oder entwicklungsbedingter Störungen sowie sozialer Probleme mit massiv abweichendem und/oder gewaltbereitem Verhalten auffällig werden. Nicht selten sind es jugendliche Grenzgänger zwischen Jugendhilfe, Justiz und Jugendpsychiatrie. Es stehen 15 Plätze zur Verfügung.

Im Jahr 2013 nahmen insgesamt 67 Kinder und Jugendliche (38 Jungen und 29 Mädchen) das Leistungsangebot Axenfeldhaus in Anspruch.
 Von diesen kamen 54 aus dem Kölner Stadtgebiet (38 Clearing; 16 Inobhutnahme). Die Anfragen zur Aufnahme wurden von den für die Jugendlichen zuständigen Bezirksjugendämtern gestellt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Kinder und Jugendlichen variierte zwischen 39 und 494 Tagen.

14 Kinder und Jugendlichen wurden mit einem Beschluss nach § 1631 b BGB fakultativ freiheitsentziehend im Axenfeldhaus untergebracht. Die Verweildauer der Jugendlichen im geschlossenen Bereich variierte zwischen 2 und 87 Tagen. Die geschlossene Unterbringung wurde entsprechend der Vorgaben dokumentiert und dem Landesjugendamt gemeldet.

Für 36 der 67 Kinder und Jugendliche konnte eine Empfehlung für eine Anschlussmaßnahme ausgesprochen werden. 18 Empfehlungen wurden konkret umgesetzt. 7 Kinder und Jugendliche haben die Maßnahme vorzeitig abgebrochen.

Von den 67 Kindern und Jugendlichen hatten 26 einen Migrationshintergrund.

Fazit

Die Auswertung der im Martin Luther Haus und Axenfeldhaus geleisteten pädagogischen Arbeit macht deutlich, dass mit diesen beiden Leistungsangeboten eine wichtige und in der Bedeutung zentrale Schnittstelle zwischen der Kinder- und Jugendpsychiatrie einerseits und der Jugendhilfe andererseits besteht. Aufgebaut wurde ein aufeinander bezogenes und handlungsorientiertes Konzept psychiatrischer und pädagogischer Hilfen. Die beigefügten Jahresberichte der beiden Einrichtungen dokumentieren vor dem Hintergrund der Komplexität der problematischen Entwicklungsverläufe der Kinder und Jugendlichen und der hohen Anzahl an geleisteten Betreuungen und Anfragen, dass diese Angebote in Köln notwendig und wichtig sind. Der Bedarf an solchen Leistungsangeboten wird darüber hinaus deutlich an den steigenden Anfragen von Jugendämtern aus dem Umland.

Die Erarbeitung weiterführender und positiver Lebensperspektiven der Jugendlichen in den beiden Angeboten gestaltet sich zum Teil schwierig, ist aber ein primäres Ziel. Die Grundlagen der Arbeit werden im Hilfeplanverfahren in der Zusammenarbeit zwischen den Trägern, der Herkunftsfamilie und dem jeweils zuständigen Allgemeinen Sozialen Dienst festgelegt und begleitet. Die pädagogischen Fachkräfte der beiden Angebote unterstützen sich im Rahmen einer abgestimmten Kooperation in Krisensituationen gegenseitig.

In beiden Angeboten leisten die pädagogischen Fachkräfte die herausfordernde und sehr belastende Arbeit mit einem hohen Engagement und begegnen den Kindern und Jugendlichen wertschätzend und zugewandt.

Gez. Dr. Klein